

Johannes Gehrman Biografie

Vom Leid der Kriegs- und Nachkriegszeit geprägt, war sein priesterliches Lebenswerk die Versöhnung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk.

Johannes Gehrman wurde am 22. Juni 1933 als Kind ostpreußischer Eltern in Oberwinter am Rhein, geboren. Die Kindheit verbringt er in seinem Geburtsort, später geht es nach Westpreußen wo sein Vater, ein Polizeibeamter, ab 1940 versetzt wird.

Die Ferien verbringt er mit der Familie bei seinen Großeltern Johann Neumann auf dem Abbau in Jomendorf, im Landkreis Allenstein.

Die Flucht war für den 11-Jährigen ein traumatisches Erlebnis. Der 11-jährige Johannes muss sich allein von Bromberg bis Stettin durchschlagen. Schließlich endet die Flucht nach der sowjetischen Besatzung auf dem großelterlichen Anwesen in Jomendorf. Hier findet die Familie ihre auf dem Hof verbliebenen Angehörigen erschossen, ermordet, erschlagen. Nach dem zweijährigen Schulbesuch in Jomendorf folgte im Dezember 1948 die Ausreise zum Vater nach Wedel in Schleswig-Holstein.

1949 folgt eine Bautischlerlehre, die er mit dem Gesellenbrief 1958 abschließt. Darauf arbeitet er zwei Jahre als Geselle. 1954 beschließt er, das Erzbischöfliche Abendgymnasium in Neuss am Rhein zu besuchen und beendet dieses mit dem Abitur 1958. Er studiert Philosophie und Theologie in Bonn und in Münster und geht 1962 in das Priesterseminar nach Osnabrück.

Weitere Stationen in kurze: 1. Februar 1964 Priesterweihe, Bezirkspräses der Kolpingfamilie, ab 1968 Militärpfarrer, 1970 erste Pfarrstelle in Burg auf Fehmarn, ab 1978 Pfarrer nach Hamburg-Lurup. Ab 1990 Lagerpfarrer im Aussiedler-Durchgangslager in Bramsche-Hesepe und zum Pfarrer in Hilter bei Osnabrück.

Neben den vielen Aktivitäten war Gehrman auch stellvertretender Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Allenstein – Land e.V. (heute Kreisgemeinschaft Allenstein e.V.) und Herausgeber des Ermlandbuches.

Als Militärgeistlicher in Lübeck lernt er zwei Personen kennen, die im Jahre 1939 gegen die Westerplatte kämpften. In Hermannsbad / Ciechocinek, Kr. Thorn, trifft er auf ehemalige Soldaten, die die Westerplatte verteidigten. Da war der Gedanke geboren, ein Treffen zwischen den ehemaligen Feinden zu organisieren.

Gehrman schaffte es, das Kanonier Martin Menzel, der den ersten Schuss vom Linienschiff Schleswig-Holstein auf Westerplatte am 1. September abgefeuert hat und der Verteidiger der Westerplatte Wladislaw Stopinski sich vor dem Denkmal freundschaftlich die Hände reichten. Beide Männer wurden bei diesem Feierlichen Gedenken, bei dem auch höchste Staatsmänner beider Nationen vertreten waren von zahlreichen Kameraden flankiert. Hierzu bedurfte es 50 Jahre und den Priester und Ehrenkanoniker Johannes Gehrman.

Die „Mission Versöhnung“ deren Mitbegründer und Motor Kanonikus Gehrman war ist inzwischen ein international agierender gemeinnütziger Verein.

1980 folgte ein weiterer karitativer Einsatz als Reaktion auf einen Hilferuf aus Polen. Nachdem das Kriegsrecht eingeführt und die Lebensmittel stark rationiert wurde, versuchte Pfarrer Gehrman zu helfen und merkte bald, dass es sehr viele Bedürftige gibt. So gründete er in Hamburg zusammen mit seinem Freund Herbert Monkowski die „Hilfsaktion Polen“. Das Gesamtvolumen dieser Hilfsaktion schätzte Pfarrer Gehrman seinerzeit vorsichtig auf ca. 80 Mio. DM (ca. 41 Mio. Euro).

Für sein vielfältiges Engagement wurde Gehrman von deutscher und polnischer Seite geehrt. Er wurde mit dem Goldenen Verdienstkreuz der Vereinigung der polnischen Veteranen und dem höchsten Orden der polnischen Kirche Ecclesiae Populoque servitium praestanti ausgezeichnet. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes des Kavalierekreuzes der Republik Polen, der Verdienstmedaille des polnischen Sozialministeriums und Bundesverdienstkreuzträger der BRD.

Ehrenkanonikus Johannes Gehrman verstarb am 23.05.2004 in Hilter a. T. W.

Die Mission Versöhnung als auch die Aktivitäten der Hilfsaktion Polen sind in unserem Nachbarland unvergessen. In Polen ist die Erinnerung an den deutschen Kanonikus noch sehr lebendig.

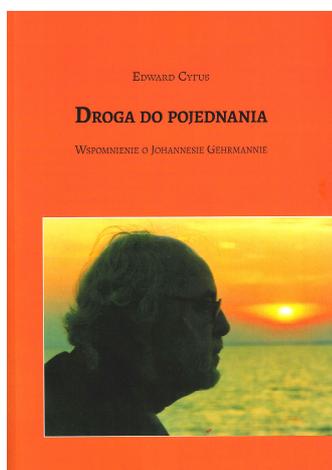
Der regional bekannte Sachbuchautor, ermländischer Heimatforscher und Publizist, Edward Cyfus schrieb nun seine Biografie.

Informationen hierzu schöpfte er aus dem umfangreichen Gehrman Nachlass, und zahlreichen Gesprächen mit Herbert Monkowski. Das Buch zeichnet den Lebensweg von Gehrman nach, wobei der Teil über die Flucht und die Nachkriegszeit in Jomendorf eine besondere Rolle spielt. Die Schilderung dieser schweren Zeit ist sehr realistisch und doch einfühlsam und teilweise sogar heiter.

Diese leidvollen Kriegs- und Nachkriegserlebnisse prägten Gehrmanns Leben und machten erst sein priesterliches Lebenswerk die Versöhnung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk möglich, und dies konnte der Ermländer Cyfus bestens in dem Buch darstellen.

Das Buch hat nur einen gravierenden Mangel, es wurde nur in Polnisch herausgegeben, also nur den Ermländern mit Polnisch Kenntnissen vorbehalten.

A. Galenski



Droga do Pojednania
Wspomnienie o Johannesie Gehrmanie
Olsztyn 2022
ISBN 978-83-955898-6-7
Auch über die KG Allenstein e.V.
zum Preis von 25,-€ zu beziehen

Co zostaje, jak przyjaciel odchodzi?

To nie jest tylko parasol, który z przyzwyczajenia zostawił. To może być jego obecność, mimo że odszedł, żeby pełnić gdzie indziej swoje obowiązki. Mój przyjaciel Johannes wypełniał obowiązki kapłańskie i ludzkie, obydwa te zadania były dla niego jednakowo istotne. Tego co ważne, nauczyło nas życie i nasze matki. Maksyma mojej babci „Bóg daje, Zły zabiera” była prawem, które nam ułatwiało podejmowanie decyzji. Byliśmy przyjaciółmi na całe życie. Przy mniejszych i większych problemach mieliśmy zawsze przy boku przyjaciela, z którym osobiście, przez telefon albo listownie mogliśmy te problemy przedyskutować.

Ludzkość, którą w ogólnej obserwacji coraz mniej rozumieliśmy, dawała nam coraz częściej nierozwiązane zagadki. Dlaczego ludzie dręczą się nawzajem i wmawiają innym, że ich czyny są dobre i służą ludzkości, gdy w rzeczywistości tak nie jest? Wiele z tego nie potrafiliśmy zrozumieć i wypracowaliśmy sobie własny pogląd. Ten wspólny kierunek stał się życiowym celem dla nas obu: ludzka bieda i troski, a nie nacje, były dla nas istotne. I małymi krokami, dla dobra naszej ojczyzny, w miarę skromnych możliwości pomagaliśmy innym. Nauczyliśmy się, że nie politycy i nacjonaliści doprowadzają do jakiegokolwiek przemiany, a tylko serca prostych ludzi.

Były ciężkie i lżejsze czasy. Wspieraliśmy się wzajemnie, pomagaliśmy potrzebującym. Wdzięczność, jakiej doznawaliśmy to dziękczynne pomniki w sercach ludzi, do których dotarliśmy z pomocą. Te serca są świadkami, że tylko miłość bliźniego może nasz świat uratować.

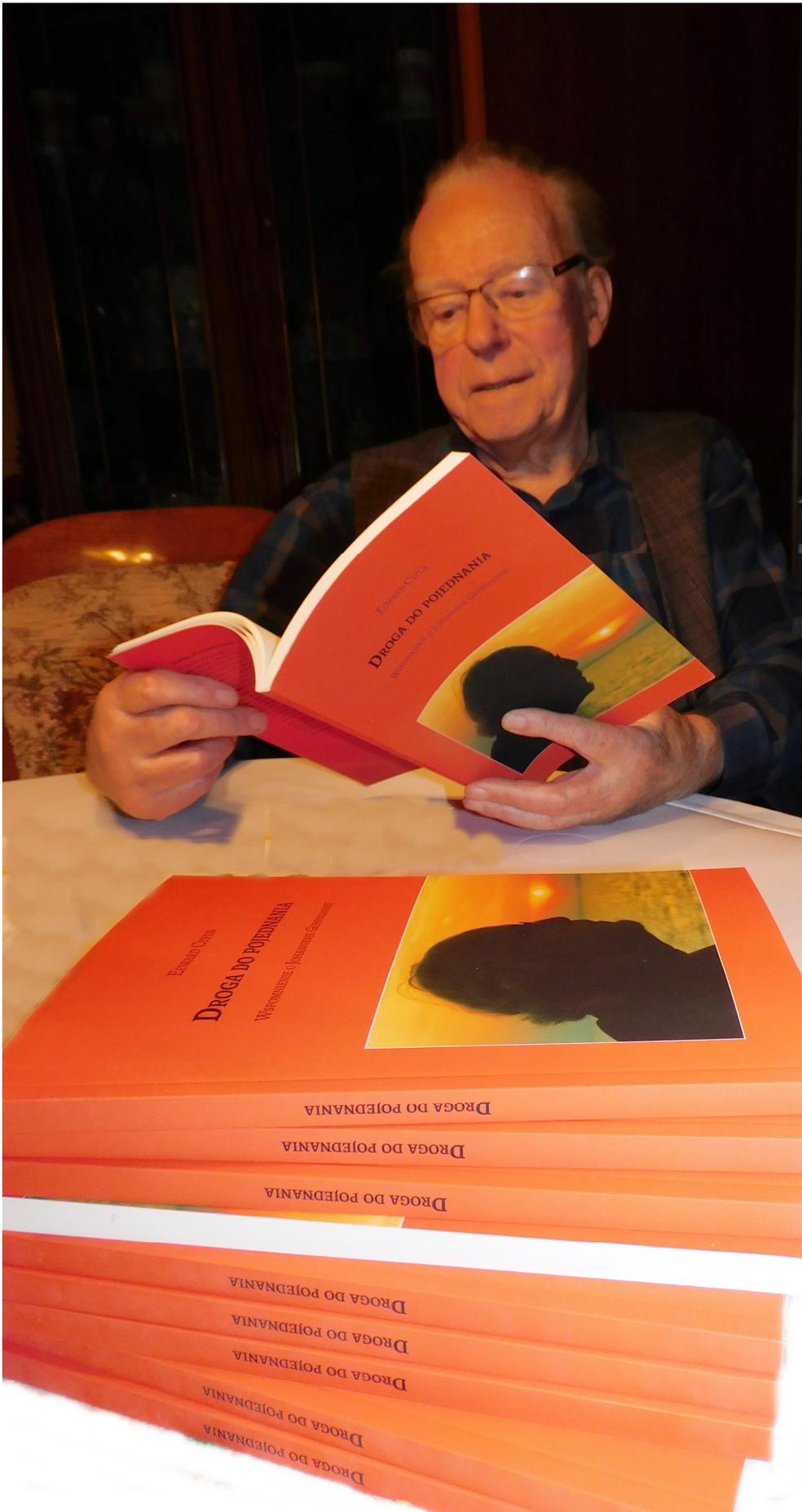
Johannes odszedł, ale zadania i obowiązki zostały.

Herbert Monkowski

ISBN 978-83-955898-6-7

Den Umschlagtext schrieb Herbert Monkowski, ein Weggefährte von Gehrman

Herbert
Monkowski
Begutachtet
das neue Werk
von Eduard Cyfus





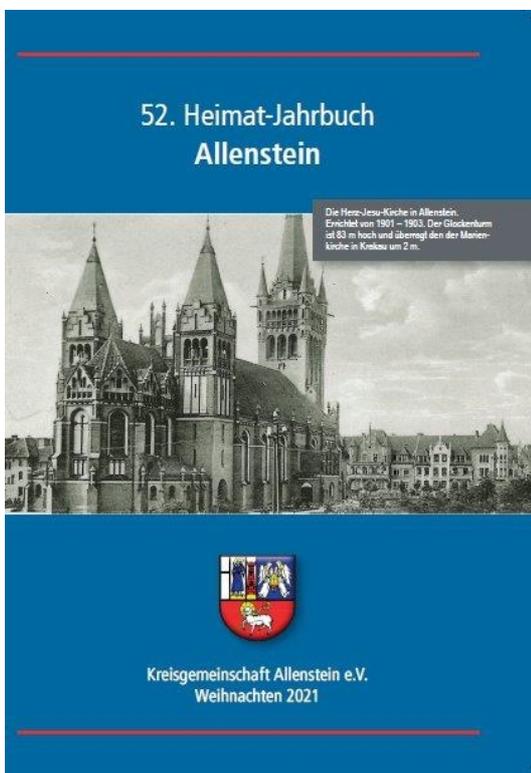
Oben im Bild: J. Gehrman unterwegs mit der Kreisgemeinschaft



Tafel in der Kirche in Hilter a.T.W zur Erinnerung an die Mission Versöhnung



Ehrenkanonikus Gehrman zelebriert den Gottesdienst beim Jomendorf-Treff in Meinerzhagen



Heimatjahrbuch – anfordern

Wir sind Allenstein – Kreisgemeinschaft ALLENSTEIN e.V.